



04.11.2011

**Dezernat 2 - Ordnung, Verkehr und Kommunalangelegenheiten
Amt für Wirtschaftsförderung und Nahverkehr**

**Busanbindung der Gemeinde Hohentengen an den Bahnhof Hüntwangen-Wil/CH mit
Anschluss an die S-Bahn in den Großraum Zürich**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Verwaltungs- und Finanzausschuss	30.11.2011	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Kreistages stimmt der Umsetzung des neuen Konzepts und der Beteiligung an den jährlichen Kosten (Defizitabdeckung) in Höhe von 7.500 € zu.

Sachverhalt:

Die Anbindung der Gemeinde Hohentengen an die „Schiene“ zur Agglomeration Zürich ist eine im Nahverkehrsplan des Landkreises Waldshut vom 18.05.2006 (Punkt 6.4) festgeschriebene Maßnahme, mit dem Ziel der Verbesserung des ÖPNV im ländlichen Raum.

Für die Umsetzung dieser Maßnahme wurde durch die Nahverkehrsabteilung erstmals im Jahr 2009 ein Grundkonzept erarbeitet. 596 Hohentengener Bürger arbeiten in der Schweiz. Davon 358 im Großraum Zürich und lediglich 51 im Kanton Schaffhausen. Eine große Anzahl potenzieller ÖPNV Nutzer. Mehrere Fahrvarianten wurden geprüft. Es erschien am sinnvollsten eine Variante mit sieben Fahrtenpaaren (drei hin und vier zurück) für die Umsetzung vorzuschlagen. Die errechneten Nettokosten lagen nach Abzug der prognostizierten Fahrgeldeinnahmen bei rund 59.000 €. Zum damaligen Zeitpunkt waren weder die Gemeinde Hohentengen noch der Landkreis bereit dieses Defizit zu tragen.

Bereits im Jahr 2010 keimte für die Umsetzung des Konzepts neue Hoffnung. Die „Postauto Schweiz AG“, welche im Auftrag des Züricher Verkehrsverbundes (ZVV) den Nahverkehr zwischen Wasterkingen (dem Schweizer Nachbarort von Hohentengen) und dem Bahnhof Hüntwangen betreibt, erklärte auf Initiative des Landkreises ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit der SBG Südbadenbus. Busse, welche von Hohentengen kommend an den Bahnhof Hüntwangen-Wil fahren, könnten - ohne großen Zeitverlust - gleichzeitig die Schweizer Gemeinde Wasterkingen bedienen. Die „Postauto AG“ würde dadurch den Einsatz eines Busses einsparen.

Nach mehreren gemeinsamen Besprechungen bis Herbst 2011 zwischen „Postauto“, der SBG und dem Landratsamt wurde das bereits vorhandene Konzept aus dem Jahr 2009 von der Nahverkehrsabteilung überarbeitet. Der Fahrplan wurde so umgestaltet, dass auch zwei Haltestellen in Wasterkingen/CH insgesamt neunmal pro Werktag mitbedient werden können (vier Fahrten morgens und fünf Fahrten abends). Die Anbindung an die S-Bahn erfolgt, ideal für Berufspendler, halbstündlich im Zeitraum zwischen 05:54 Uhr bis 07:41 Uhr morgens und 16:44 Uhr und 19:06 Uhr abends. Dem deutschen Kunden wird zum ZVV Fahrschein eine WTV-Anschlussfahrkarte zu einem ermäßigten Preis von 30,-€ / Monat angeboten. Diese Fahrkarte soll auf der gesamten Linie 7340, d.h. bis Waldshut und zurück gelten.

Die Kosten für die Umsetzung dieses Konzept belaufen sich auf 88.000 € pro Jahr.

Der Vorschlag zur Kostenaufteilung sieht wie folgt aus:

➤ Finanzielle Beteiligung ZVV/Postauto:	55.000 €
➤ Festbetrag (Defizitabdeckung) Landkreis Waldshut	7.500 €
➤ Festbetrag (Defizitabdeckung) Gemeinde Hohentengen	7.500 €
➤ Risikoabdeckung erste Fahrgeldeinnahmen durch SBG	10.000 €
➤ Risikoabdeckung restl. Fahrgeldeinnahmen Gemeinde	8.000 €
Gesamt:	88.000 €

Der Gemeinderat Hohentengen hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 29. September 2011 der Mitfinanzierung des Verkehrskonzepts, wie oben dargestellt, einstimmig zugestimmt.

Auch die Zusagen von ZVV/Postauto und Südbadenbus über die aufgezeigten Beteiligungen liegen vor.

Die Umsetzung des neuen Verkehrs soll zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 erfolgen. Es ist ein Probelauf für die Dauer von drei Jahren mit einer dreijährigen Verlängerungsoption geplant.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Kreisverwaltung sieht in der Umsetzung des vorgeschlagenen Konzeptes eine einmalige Chance, die Maßnahme „Anbindung der Gemeinde Hohentengen an das Züricher S-Bahn-Netz“ zu realisieren. Dieses Konzept ist ein Musterbeispiel für eine gelungene grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter finanzieller Beteiligung der verschiedenen lokalen Akteure. Auf Grund des auch überörtlichen Charakters dieser Verbesserung im Bereich des ÖPNVs ist die finanzielle Beteiligung des Landkreises angemessen. Die Verwaltung bittet um Zustimmung zu dieser Maßnahme.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Im Haushalt 2011 fallen noch keine Kosten an. Ab dem Haushalt 2012 entstehen jährliche Kosten von 7.500 € im Bereich ÖPNV (Transferaufwendungen).

Bollacher
Landrat